

Bosch ist größter Investor bei Kfz-Elektronik

BUDAPEST (owr/gtai)--In Ungarn haben sich einige der weltweit größten Elektronik-Vertragsfertiger angesiedelt. Vor allem Elcoteq aus Finnland will das Engagement ausbauen, was die Verlagerung der Firmenzentrale einschließen könnte. Expandieren wollen auch Flextronics aus Singapur, Foxconn aus Taiwan, Jabil Circuit aus den USA und Videoton, das größte ungarische Unternehmen der Sparte. Huawei aus China hat kurzfristig Investitionen von 100 Mio EUR angekündigt.

Ungarn ist - unter Einschluss aller Produktionszweige der Branche - der größte Elektronik-Hersteller in Osteuropa. Nach Angaben der Investitionsförderstelle ITDH in Budapest entfällt auf das Land ein Anteil von annähernd 30% an der gesamten Fertigung in der Großregion. Im Zeitraum 2000 bis 2008 ist die Produktion in Ungarn um 80% gestiegen. Der Elektroniksektor steht inzwischen für 25% der Produktion des verarbeitenden Gewerbes im Land.

Neben den in Ungarn angesiedelten Herstellern eigener Elektronikprodukte - vor allem von Kfz-Elektronik mit der Bosch-Gruppe als größtem Investor - kommt der Vertragsfertigung zunehmende Bedeutung zu. Die Produzenten von Kfz-Elektronik (OEM) werden vom weiteren Ausbau Ungarns als Pkw-Produktionsstandort stark profitieren. Dagegen sind die Vertragsfertiger in Ungarn besonders in der IT- und Telekom-Geräteherstellung engagiert sowie als Zulieferer für die Unterhaltungselektronik-Sparte und für den Breitbandnetz-Ausbau.

In Ungarn ist die Mehrzahl der weltweit führenden Vertragsfertiger vertreten. Der Kreis umfasst unter anderem Elcoteq, Flextronics, Foxconn, Jabil Circuit und Zollner aus Deutschland. Dazu kommen die ungarischen Unternehmen Albacom sowie Videoton. Foxconn als weltweit führender Auftragshersteller von Elektronik- und Computerteilen hat in Ungarn drei Werke. Produziert wird unter anderem für Acer in Südkorea und Huawei in China. Huawei lässt in Ungarn zudem bei Elcoteq fertigen. Die Einschaltung dieser Auftragsfertiger durch den Huawei-Konzern, der unter anderem Vodafone mit Ausrüstungen für den Ausbau von Breitbandnetzen beliefert, gehört zu den Planungen des Unternehmens, in Ungarn seine regionale Zentrale für ganz Europa einzurichten und von dort aus auch Russland zu beliefern. Huawei Hungária will kurzfristig Ausrüstungskäufe für 100 Mio EUR tätigen.

Elcoteq hat als Auftragshersteller seine europäischen Fertigungskapazitäten schon länger in Ungarn konzentriert und hatte 2008 dort bereits rund 7.000 Beschäftigte. Zur Zeit laufen Vorbereitungen für weitere Verlagerungen an den Standort. Dies könnte letztlich auch die Firmenzentrale einschließen. Die LED-Abteilung des Unternehmens arbeitet unter anderem für Philips, und neben der Zusammenarbeit mit Huawei gibt es Kooperationen mit Microsoft, Nokia sowie Sharp. Es wird angestrebt, von Ungarn aus auch die Sparte des „After Market Service (AMS)“ weiter auszubauen.

Flextronics meldet Mitte des Jahres in Ungarn wieder annähernd 9.000 Beschäftigte und hat damit die Wirtschaftskrise hinter sich gelassen. Die Auftragsfertigung konzentriert sich auf Mobiltelefone, Computer und Server unter anderem für Lenovo.

Das ungarische Unternehmen Videoton zählt zu den fünf größten Elektronik-Vertragsfertigern in Europa. Die Produktionspalette ist breit und reicht von Industrie- und Kfz-Elektronik bis zu Teilen für Haushaltsgeräte. Videoton setzt darauf, dass es bei der Zulieferersuche durch Daimler für das neue Pkw-Werk in Ungarn gut abschneidet. Die

größten in Ungarn tätigen Hersteller eigener Kfz-Elektronik-Produkte (OEM), die sich auch in Forschung und Entwicklung engagieren, sind neben Bosch vor allem Continental, Denso, Dräxlmeier, General Electric, Knorr Bremse, Visteon, Thyssen-Krupp sowie ZF Hungária.